

# Kitabesuch in der Zahnarztpraxis

Zeit	Ziel	ZA-Verhalten	Erwartetes Kinder-Verhalten	Mögliche Erwidernungen	Material
5'	Begrüßung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ZA begrüßt die K am Praxiseingang u.</li> <li>- bittet sie in das Wartezimmer,</li> <li>- bittet sie die Mäntel u. Schuhe auszuziehen u. an bestimmten Platz abzulegen,</li> <li>- sich auf den Boden zu setzen im Halbkreis vor das Plakat, von dem erzählt werden soll.</li> </ul>	<p>K sind unsicher, drängeln vielleicht, schubsen sich.</p> <p>Kinder wissen nicht wohin, streiten sich um die Stühle, setzen sich auf die Stühle, ziehen sich aus und lassen ihre Anoraks irgendwo fallen.</p>	<p>Man hat Zeit, für alle ist Platz.</p> <p>Die Erzieherinnen sind für Störenfriede zuständig!</p> <p>Schuhe unter die Stühle, Anoraks auf die Stühle, an die Garderobe oder in eine Ecke des Raumes.</p>	Plakate - schon im Wartezimmer aufgehängt, Demo-Plakat oder Hafttafel der ZÄK zentral im Raum aufgehängt
2'	Willkommen	ZA fragt, wieso alle überhaupt hier sind?	<p>Viele Antwort-Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weil wir Zähne haben,</li> <li>- weil Z. kaputtgehen können, Karies od. Löcher kriegen,</li> <li>- weil Zahnarzt Z. heil macht</li> </ul>	<p>Bitte alle nacheinander sprechen, also erst melden, dann nehm ich Euch dran.</p> <p>Ihr habt recht: Um zu zeigen, was wir in der Zahnarztpraxis alles tun können, um Zähne gesund zu erhalten.</p>	
1'	Einführungsgespräch	Wie sehen gesunde Zähne aus?	Unter Umständen: weiß oder schwarz	Weich oder hart?	
1'	Haptische Erfahrung	Wie fühlen sie sich an? Weich oder hart? Klopft doch mal dagegen!	hart	Genau: gesunde Zähne sind hart! Die Mineralien machen Zähne härter als unsere Knochen. Das kann man fühlen!	Fingernagel an eigene Zähne tippen
1'	Visuelle Erfahrung	Wie können Zähne noch aussehen?	Schwarz oder braun	Genau: schwarz oder braun und weich Seht her: Karius und Baktus, die 2 von vielen tausenden Kariesmollies klopfen und hauen den Zahn kaputt. Kranke Zähne werden weich und tun sehr weh!	Buch von Karius und Baktus evtl. zeigen
5'	Kognitive Erfahrung	<p>Wisst Ihr, wie Zähne krank werden können?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf das Plakat verweisen und den naschenden Zahn, fragen, wo, in welchen Nahrungsmitteln eigentlich Zucker sei (- ob sie das schon wüssten?)</li> <li>- Was passiert denn, wenn der Zucker auf die Zähne trifft? Kariesmollies können sich alle 20 min in der Mitte durch teilen, werden dann 2, bzw. sie verdoppeln sich. Und, wenn die Kariesmollies viel Zucker zum Fressen bekommen, passiert das bei ganz vielen tausenden, dann haben wir in ganz kurzer Zeit 1000 und Millionen Bakterien auf den Zähnen und die könnt Ihr gut fühlen!</li> </ul>	durch Süßigkeiten oder Zucker Lolli, Kuchen, Eis, Brause, Cola Apfelsaft, Bonbons, Schokolade, Pudding, Ketchup, Götterspeise ...	<p>Ja, durch Zucker in den Süßigkeiten.</p> <p>Genau, z..B. auch durch süße Getränke, wie Cola und Brause</p> <p>Doppeltennungen zulassen und möglichst viele verschiedene Kinder drannehmen, auch solche, die sich noch nicht melden; aufpassen, nicht immer dieselben.</p>	
1'	2. Hapt. Erfahrung	- Geht mal alle mit Eurer Zunge über Eure Z und fühlt, ob sich Eure Zähne glatt und sauber anfühlen oder ob Ihr einen pelzigen Belag auf Euren Zähnen spürt!	Alle fühlen andächtig mit der Zunge über ihre Zähne.	Genau: dann tut es weh. Und Karies ist eine Krankheit, die nicht von alleine heilt. Wenn Ihr Euch beim Fallen das Knie aufschlägt, heilt die Haut oft ohne Narbe zu. Löchern in den Zähnen heilen nicht von alleine wieder zu, da kann nur der Zahnarzt durch eine Füllung helfen, das es aufhört, weh zu tun.	Plaque mit Zunge fühlen
4'	2. Visuelle Erfahrung	Die Bakterien können sich nämlich aus dem Zucker eine Vorratskammer und einen Schutzwall anlegen, indem sie die einzelnen Zucker aneinanderknüpfen und eine lange Zuckerkette bilden. Wie wir scheiden die Bakterien auch nach dem Essen eine ganz scharfe Flüssigkeit aus, nämlich Säure. Die Säure löst das Harte, den Kalk, aus unseren Zähnen, deshalb werden die Zähne weich und krank. Sie kriegen Löcher wie dieser Styropor-Zahn und die tun dann weh. Diese Krankheit nennt man Karies.	<p>Zwischenrufe:</p> <p>Ja, das hatte ich auch schon.</p> <p>Ich war schon beim Zahnarzt.</p> <p>Mein Vater musste zum Notdienst. ...</p>		<p>Styropor-Zahn mit Aceton von den Kindern beträufeln lassen</p> <p>Plakat: Kranker Zahn</p>

2'	Zähne putzen	Wann putzt Ihr immer Eure Zähne? Vor oder nach dem Essen?	Viele durcheinander: Nach dem Essen!	Richtig: Nach dem Essen putzen wir die schmutzig gewordenen Zähne gründlich sauber! Eure Eltern stellen ja auch nicht das schmutzige Geschirr in den Schrank und holen es zum Spülen vor dem Essen raus, oder?	
2'		Wie oft putzt Ihr Eure Zähne am Tag?	Vor dem Schlafengehen, nach dem Frühstück, nach dem Mittag, nach dem Abendbrot, nach Süßigkeiten ...	Sehr richtig: Nach jedem Essen und besonders, wenn wir Süßigkeiten mit viel Zucker genascht haben, putzen wir die Zähne, um sie vor den Säuren zu schützen. Aber abends vor dem Schlafengehen müssen wir unbedingt die Zähne gut putzen, weil sonst die Kariesmollies unsere Zähne die ganze Nacht kaputtmachen können.	
2'	Zahnarztbesuch	An was müssen wir noch denken, um unsere Zähne vor Karies zu schützen?	Gesunde Sachen essen, Zähneputzen, zum Zahnarzt gehen	Richtig: alle halbe Jahr sollte man zur Kontrolle zum Zahnarzt gehen! Also im Frühjahr und Herbst oder im Sommer und Winter! Der Zahnarzt reinigt alle Zähne, duscht die kranken Zähne sauber mit der Zahndusche, buddelt mit der Kugelzahnbürste alles Weiche aus dem Zahn, füllt den Zahn mit einer harten Füllung und der Zahn ist wieder gesund und kann wieder lachen.	Plakat: lachender, behandelter Zahn
2'	Gesunde Ernährung	Was kann man tun, um gesunde Zähne zu behalten?	Obst und Gemüse essen, Wasser trinken, Brot, Milch Kirschen, Erdbeeren . . . Alles aufzählen lassen!	Genau: Gesundes Essen ist gut für die Zähne und gut für Euren Bauch. Knackiges, kerniges Essen, das gut gekaut werden muss wie Nüsse, Wurzeln und Äpfel sind sehr gesund. Ja, sehr gut: Gesunde Getränke sind auch wichtig, wie Milch, wo viel Calcium für die Zähne und Knochen drin ist oder Wasser und Tee.	Plakat: Gesundes Essen
2'	Aufteilung in zwei Gruppen	Jetzt teilt Frau . . . Euch in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe bleibt zuerst hier und spielt Zahn- Memory oder Schwarzer Zahn- Peter. Die andere Gruppe kommt mit mir mit.	Alle springen auf, das Durcheinander wird durch Erzieherin geordnet, die die zueinander passenden Kinder nacheinander auswählt. Der erste Teil der Kinder stellen sich hintereinander und gehen in den Behandlungsraum.		Zahn- Memory, Schwarzer Zahn- Peter, Dr. Wackelzahn-Knet-, und andere Spiele im Wartezimmer
1'	Im Behandlungsraum	Ihr nehmt Euch jetzt bitte alle bei den Händen und bildet einen Kreis, rückt bitte Schulter an Schulter, so könnt Ihr alle gut sehen.	Animositäten, Freundschaft, Schüchternheit, Angst, Trägheit, Unkonzentriertheit bringen Unruhe bis alle im Kreis stehen.		
2'	Vorstellen der ZA-Instrumente: 1.den Zahnspiegel	Ich zeige Euch hier die Instrumente, die ein Zahnarzt braucht, um Zähne heil zu machen. Hier ist der kleine <b>Zahnspiegel</b> , mit dem man die Zähne und z. B. Eure Fingernägel von hinten ansehen kann. Macht bitte alle eine Faust und streckt den Zeigefinger so raus! Ihr guckt alle den Nagel Eures Zeigefingers an, dann dreht Ihr die Faust und der Nagel ist nicht mehr zu sehen. Haltet Ihr nun den Spiegel dahinter, seht Ihr den Nagel im Mundspiegel. Die <b>Sonde</b> ist ein Fühler.	Der Spiegel wird von einem zum anderen gereicht. Jeder guckt auch bei den Nachbarn.	Der Zahnarzt kann nur von vorne Eure Zähne angucken, deshalb braucht man den Spiegel. Vom Hals von hinten her, geht es schlecht.	Zahnspiegel- von Hand zu Hand gehen lassen
2'	2. die Sonde	Wie sind noch gesunde Zähne? Hart! Wie unsere Fingernägel. Es tut nicht weh, wenn wir damit spitz aufdrücken. Wie sind kranke Zähne? Genau: Weich! Wie unsere Fingerkuppe. Und es tut weh, wenn es piekst.	Die Sonde wird herumgereicht und gefühlt.	Wir können damit den Unterschied zwischen hart und weich, also gesund und krank feststellen.	Sonde zum Fühlen auf Fingernagel und Fingerkuppe herumgehen lassen
2'	3.Pinzette u. Watterolle	Die <b>Pinzette</b> wirkt wie ein verlängerter Greifarm. Zahnarzhände sind im Verhältnis zu Kindermündern sehr groß, da braucht man die Pinzette um z. B. eine Watterolle zu greifen und in den Mund zu bringen, wo die <b>Watterolle</b> die Spucke aufsaugt, damit der Zahnarzt im Trockenen arbeiten kann.	Mit der Pinzette dem ersten Kind eine Watterolle auf die ausgestreckte Hand legen und die Pinzette übergeben. Geduld mit motorisch unerfahrenen Kindern, Koordination ist gefordert, Angst und Unruhe.	Ihr streckt jetzt dem Nachbarkind die flache Hand zum Aufnehmen der Watterolle hin und übernehmt mit der anderen Hand die Pinzette, greift die Watterolle und übergibt sie an Euren Nachbarn, einmal reihum.	Pinzette und Watterolle Wandern von Hand zu Hand; Greifen , Fühlen

2	Multifunktionsspritze	Das ist „Fridolin“, unser Luftpüster, der ist wie ein Föhn und eine Wasserspritzpistole in einem. Haltet Eure Hand wieder auf, ich spritz ein wenig Wasser raus. Dann puste ich Eure Hände wieder trocken. Ist nur Wasser, probiert mal! Wenn man auf beide Knöpfe drückt, kann man Wasser spraysen	Iih, Wasser! Hände werden zurückgezogen, viele gehen ein Schritt vor oder zurück, wieder im Kreis aufstellen.	Damit sprayt der Zahnarzt Schmutz von den Zähnen und pustet die Zähne wieder trocken und kann dann gut arbeiten.	Püster mit Wasser, Spray und Luft
4	Rosenbohrer= Kugelzahnbürste  Alternativ: weiche Polierbürste für die Fissurenversiegelung und Bimssteinpaste	Die „Kugelzahnbürste“ ist eine Kugel mit scharfen Kanten. Die baggert den Schmutz aus dem kranken, weichen und braunem Zahn. Seht und fühlt das Kitzeln am Finger.  Die Zähne haben Berge und Täler, fühlt mal! Die Kariesmollies leben gerne tief in den Tälern und beginnen dort ihr Zerstörungswerk. Deshalb versiegeln wir Zahnärzte diese Furchen mit Kunststoff, das nennt man Fissurenversiegelung. Vorher wird die Fissur noch gründlich geputzt mit dieser Bürste	Fühle , dass die Zähne Furchen haben und eine gewölbte Oberfläche. Lachen über das Kitzeln beim Drehen des Rosenbohrers oder der Polierbürste am Finger-Kreis immer wieder herstellen.	Eingespannt in den Motor hier, dreht sie sich die Kugelzahnbürste oder Polierbürste schneller, wenn ich hier Gas gebe, und es kitzelt noch mehr, probiert es an Euren Fingern aus.	großen Rosenbohrer oder Polierbürste in grünes Winkelstück einspannen, Anlasser treten
3	Rotes Winkelstück	Zum Säubern der Zähne haben wir noch die „Zahndusche“. Eine extra kleine Dusche für die Zähne. Wenn ich Gas gebe, geht das Licht an, es pfeift und es kommt ganz viel Wasser heraus. Aufgepasst! Wenn da so viel Wasser in den Mund fließt, müssen wir aufpassen, dass es nicht überläuft oder man sich verschluckt.	Hände werden entgegengestreckt, Iih! Jauchzen vor Freude, aber auch Angst.	Das ist nur Wasser, was da herauskommt. Könnt Ihr auch probieren.	rotes Winkelstück, Anlasser
5	Speichelzieher	Dafür haben wir hier den „Strohalm“, der das Wasser hier flugs aus dem Becher saugt. Schaut, was der für einen Durst hat. Das kann jetzt jeder selbst ausprobieren. Öffnet den Kreis und stellt Euch hier hinter der Stuhllehne hintereinander auf.	Unruhe, Unverständnis für neue Aufstellung	Jeder darf jetzt einmal das Wasser aus dem Becher saugen, dann gebt Ihr den Strohhalm am Schlauch an den nächsten weiter, geht hier herum, stellt den leeren Becher hier auf und drückt auf diesen Knopf, wo automatisch neues Wasser einläuft, haltet den Becher für den nächsten, schaut Euch noch einmal den Sauger an und geht dann um den Stuhl und stellt Euch hinten in der Reihe wieder an.	Speichelzieher, Becher voll Wasser
5	Speichelsauger	Extra für die Zahndusche haben wir einen ganz starken Wassersauger, der macht Lärm und der ist so stark wie ein Staubsauger, der saugt alles an, z.B. Eure Pullis. Seht her!	Alle stehen in einer Reihe hintereinander. Erzieherin sorgt für Ordnung und Einhalten der Reihenfolge.	Jetzt probiert Ihr nacheinander, wie schnell der große Speichelsauger das Wasser aus dem Becher trinkt, macht Eurem nächsten gleich wieder den Becher voll, geht um den Stuhl wieder herum und stellt Euch wieder in der Reihe an.	Gr. Speichelsauger, Becher voll Wasser
10	Behandlungsstuhl	Zum Schluß dürft Ihr zu zweit jeweils auf den Behandlungsstuhl krabbeln und hoch- und runterfahren, wenn ihr wollt, bis ganz oben. Wer möchte, kann den Mund weit aufmachen und mir seine Zähne zeigen. Wer seine Zähne gut geputzt hat, bekommt zur Belohnung eine Zahnputz-Urkunde.	Zwei Kinder setzen sich nebeneinander auf den Behandlungsstuhl und ein drittes Kind drückt auf den Knopf zum Hochfahren. Das vierte Kind drückt den Knopf zum Runterfahren. 3. und 4. Kind steigen zusammen auf den Stuhl, die nächsten Kinder fahren den Stuhl hoch- u. runter.	Die Helferin schreibt die Namen der einzelnen untersuchten Kinder auf die Urkunden, die sich jedes Kind nach dem Absteigen abholt und sich wieder in die Reihe hinten anstellt. Wenn alle fertig sind, dürft Ihr ins Wartezimmer und mit der anderen Gruppe tauschen.	Für jedes Kind einen sterilen Mundspiegel für die Untersuchung, Zahnputz-Urkunden
36		2. Durchgang mit der anderen Gruppe, Wiederholung ab: im Beh.raum.	Alle Kinder im Wartezimmer versammelt.	Wenn Ihr Süßes essen wollt, achtet auf zahngesunde Naschis mit dem Zahnmännchen unter dem Schirm. Die richten kein Schaden an.	
1	Verabschiedung	Ich hoffe, es hat Euch Spaß gemacht und Ihr habt viel über Eure Zähne, über das Zähneputzen und die Zahnarztpraxis gelernt. Passt gut auf Eure Zähne auf, damit sie lange mit gesundem Essen und gesunden Getränken stark bleiben. Alle stellen sich zu zweit angezogen an die Tür.	Alle suchen ihre Anoraks, Mützen, Handschuhe etc., und ziehen sich an.	Kommt gut zurück und auf Wiedersehen. Bis zum nächsten Mal, tschüß!	Aufräumen, säubern

## **Vorbereitungen:**

- die Praxis sollte vorher kindgerecht aufgeräumt sein, d.h. alles Gefährliche sollte verschwunden und nicht greifbar sein. Kindersicherung in Steckdosen.
- Plakate werden aufgehängt, z. B. an Türen oder an vorhandene Bilderrahmen
- Materialien werden bereitgelegt, z.B. Styroporzahn zum Darüber- Träufeln von Aceton als Kariesersatz
- Materialien ( Zahngesundheitsprospekte und -Aufkleber werden bereitgelegt zur Mitnahme für die Kita-Kinder ( etwas versteckt, damit nicht gleich ihre Blicke darauf fallen),
- Zahngesundheits ( =ZG )- Spiele wie ZG-Quartett und ZG-Memory, Dr.- Zahn-Knetspiel werden bereitgelegt
- ZG-Bücher etc. dito
- Praxisraum wird hergerichtet: Spiegel, Sonde, Pinzette und Watterolle an den Arbeitsplatz oder den Dreh/ Schwebetisch
- ZA-Prophylaxe-Urkunden müssen mit dem Praxisstempel bedruckt werden und zum Ausfüllen der Kindernamen bereitliegen.
- Für jedes einzelne Kind muss ein steriler Untersuchungsspiegel bereitgehalten werden.
- Das rote Winkelstück muss angeschlossen sein und
- 1 Rosenbohrer und 1 grünes Winkelstück müssen bereitliegen
- Der ZA –Stuhl muss eingestellt sein.